

PRESSEMITTEILUNG

Erfolgreicher erster Schritt in die richtige Richtung

Grüne und WIR hochzufrieden über den Verlauf des Gesprächskreises „Quo vadis Freibad“

Ca. 80 Anwesende beim von den Grünen und der WIR veranstalteten Gesprächskreis „Quo vadis Freibad?“ am vergangenen Mittwoch zeigen wie sehr jungen wie älteren Schwentinentalern die Zukunft Ihres Freibades unter den Nägeln brennt. Der Stadtvertreter und stellvertretende Vorsitzende der WIR, Joachim Harting hatte die zahlreichen Anwesenden, darunter SWS Geschäftsführer Schneider, die ehemalige Bürgermeisterin Leyk, sowie Vertreter der Bürgerinitiativen „Katzheide JA!“ und „Pro Schwimmhalle Laboe“ zunächst begrüßt und ins Thema eingeführt.

Rasch wurde deutlich, wie wenig informiert sich die Bürger bislang fühlen. Die Überraschung der Anwesenden darüber, wie ernst es um das Freibad aus technischer und baulicher Sicht mittlerweile steht, war nach den Ausführungen des Grünen-Fraktionsvorsitzenden Müller spürbar. Dies wurde eindrücklich unterstrichen durch die Ausführungen des als Gast anwesenden SWS-Geschäftsführers Schneider. „Es ist 5 nach 12“ brachte es Müller auf den Punkt und verwies noch einmal auf das aus Sicht von Grünen und WIR mehr als schleppende und intransparente (politische) Procedere rund um das Freibad, beispielhaft nannte Müller hier das um ein Jahr zurückgehaltene Freibad-Gutachten und den drohenden Verlust von bereits zugesagten Fördergeldern. Irritation machte sich allerdings breit als sich durch Ausführungen eines als Gast anwesenden Stadtvertreters der SWG herausstellte, dass dieser das Gutachten bereits im Februar erhalten hatte. „Und trotzdem ist bis heute nichts passiert?“ empörte sich eine Bürgerin. Auch auf Äußerungen der Bürgervorsteherin beruhenden Gerüchten, alles sei alles beschlossen und die Bagger würden ab Anfang September rollen trat Schneider entschieden entgegen: „im September rollen gar keine Bagger, wir brauchen erst ein Konzept und dann eine Entscheidung der Stadtvertretung!“

Schneider hatte auch noch einmal die Zahlen erläutert, um die es geht: 4,7 Millionen Euro würde die Gesamtanierung kosten. Rutsche, Kleinkinderbecken und Sanitärgebäude wären bei der Sanierung aber zunächst einmal verzichtbar und könnten später in Angriff genommen werden. Unumgänglich ist die Sanierung der Technik und der beiden großen Becken. Diese würde im ersten und entscheidenden Schritt 3,2 Millionen Euro kosten, durch Einsparung der Mehrwertsteuer, weil das Freibad durch die Stadtwerke betrieben wird, ließen sich 500.000 € einsparen, durch die mögliche Schwimmbadförderung weitere knapp 500.000 €, so dass man auf eine am Ende zu finanzierende, unumgängliche Summe von 2,2 Millionen Euro käme. WIR und Grüne sind der Meinung, dass dies zusammen mit möglichen Sponsorengeldern eine realisierbare Größe ist, die das Freibad aus ihrer Sicht unbedingt Wert ist. Im Zuge einer nachhaltigen Finanzplanung müssen natürlich vielerlei Aspekte berücksichtigt werden, Straßen müssen erneuert werden, ein neues Gebäude für die Feuerwehr scheint unumgänglich, nur um einige zu nennen. Der Fokus kann also nicht nur auf der Sanierung des Freibades liegen – aber es müssen zumindest alle Möglichkeiten geprüft, alle Fördermöglichkeiten angezapft und vor allem ein transparentes Verfahren geführt werden. Nur so kann das Ergebnis, wie auch immer es ausfallen mag, auf ein breites Verständnis, vor allem der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schwentinental treffen.

In der sich anschließenden, lebhaften, vom Ortssprecher der Grünen Dennis Mihlan geleiteten Diskussion machte sich im Verlauf, angestoßen auch durch die ermunternden Ausführungen der Vertreter von „Katzheide JA!“ und „Pro Schwimmhalle Laboe“ immer mehr Aufbruchsstimmung breit. Viele der Anwesenden erklärten ihre Bereitschaft im Rahmen z.B. eines Fördervereins etwas für das Freibad zu tun. Spontan meldeten sich auch mehrere Unternehmer und bekundeten ihre Bereitschaft zum Sponsoring, was der SWS Geschäftsführer Schneider sehr erfreut zur Kenntnis nahm.

Grüne und WIR zeigten sich am Ende sehr zufrieden über den Verlauf des Abends: Ein kritisches Bewusstsein für den Ernst der Lage zu wecken, dabei keine falschen Hoffnungen zu schüren, aber Chancen zu nutzen und den öffentlichen Druck auf die lahrende Ortpolitik zu erhöhen, dieses Ziel habe man wie erhofft erreicht, so der Grünen-Fraktionsvorsitzende Müller. „Dass sich aus dem heutigen Abend eine Initiative für das Freibad entwickelt, die unabhängig von den politischen Aktivitäten ist, das haben wir uns natürlich gewünscht. Gerne geben wir hierbei zu Beginn noch Anstöße und helfen zu koordinieren“, so Ortssprecher Dennis Mihlan, der erst einmal die zahlreichen Adressen bzw. Kontakte der Interessierten einsammelte. „Ein guter, konstruktiver Anfang ist gemacht“, freute sich auch WIR Stadtvertreter Joachim Harting, „hoffen wir, dass es bald weitergeht, denn die Zeit drängt“.

Enttäuscht äußerten sich die Vertreter von Grünen und WIR in diesem Zusammenhang, dass die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen, bei der der Bürgermeister sein Finanzkonzept 2017 und das Sanierungskonzept für das Freibad vorstellen wollte, nun um zwei Wochen nach hinten verschoben wurde. Die Sitzung liege so dicht vor Hauptausschuss und Stadtvertretung, dass kaum noch weitergehende Beschlüsse in diesen Sitzungen zu erwarten seien. Damit gehe erneut wertvolle Zeit verloren, denn das nächste Mal werde erst im November getagt.

Fraglich sei im Übrigen, auch nach den Ausführungen des SWS Geschäftsführers Schneider, der dargelegt hatte, die erhoffte und von einem Ingenieur geprüfte kleine Kompromisslösung sei nicht realisierbar, ob das Freibad in der kommenden Saison wieder eröffnet werde, so Harting, Müller und Mihlan unisono, „aber wir kämpfen weiter!“.

Mit der Resonanz des Abends im Rücken, werde man sich sicherlich nicht entmutigen lassen.

Ernüchtert sind die Vertreter von WIR und Grünen allerdings darüber, dass in der Berichterstattung der Kieler Nachrichten offenbar nicht wahrgenommen wurde, dass WIR und Grüne gemeinsam die Veranstaltung durchgeführt haben und gerade in Sachen Freibad schon seit langem gemeinsam an einem Strang ziehen. D.h. es ist politisch keineswegs, wie die KN-Berichterstattung vermuten lässt, nur ein „Alleingang“ der Grünen sondern das Engagement für das Freibad und rasche politische Entscheidungen steht auf einer viel breiteren Basis. Aus Sicht von Grünen und WIR bedarf dies dringend einer unmittelbaren Richtigstellung.

Dennis Mihlan, Ortssprecher und Andreas Müller, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen in Schwentinental
Erich Witteborn, Ortsvorsitzender und Joachim Harting, Stadtvertreter WIR in Schwentinental

2. September 2016